

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 4: Der Nebelspalter

Artikel: Schauerhafte Hitze
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-456112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

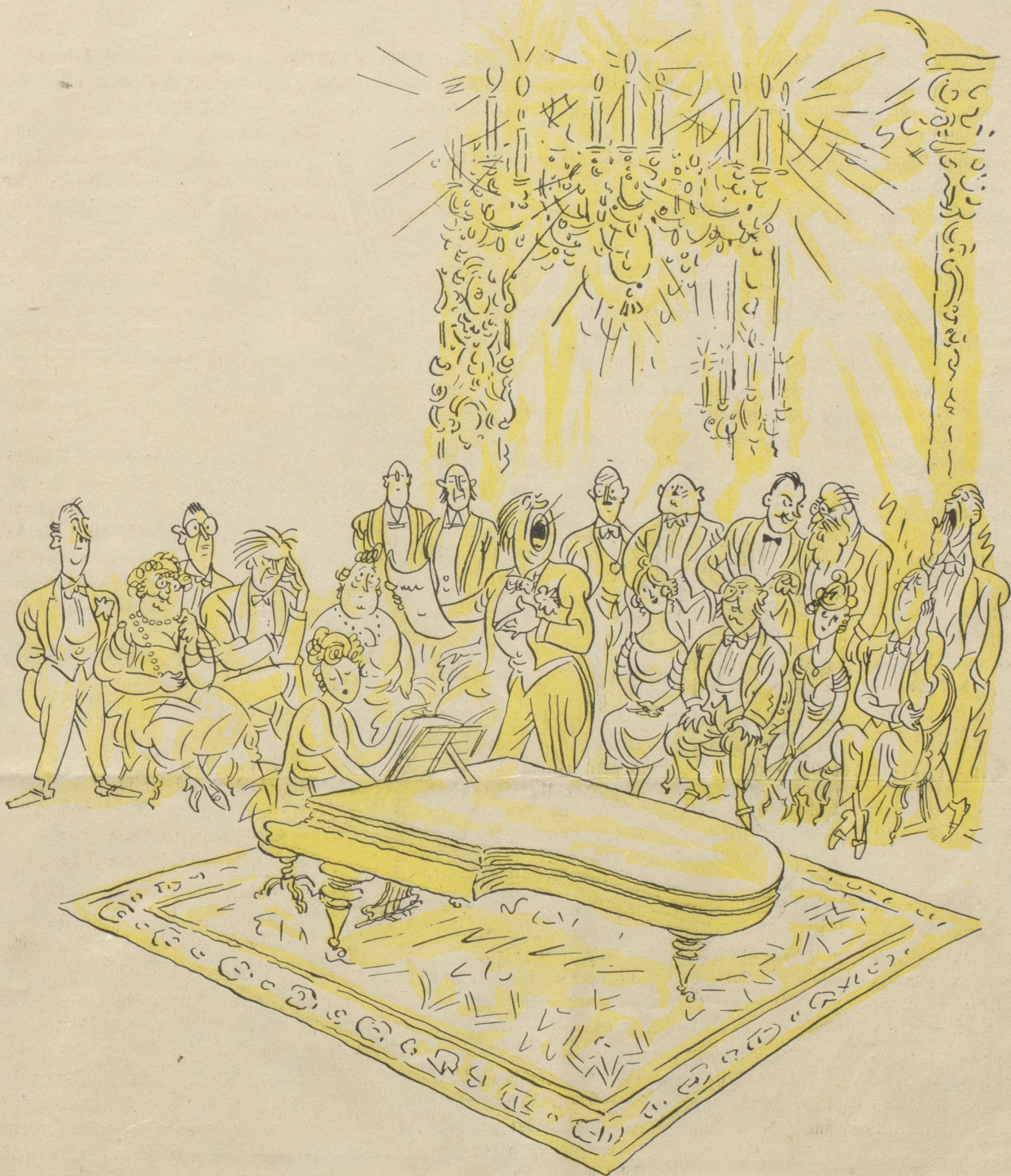
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Vielleicht wäre es doch gescheiter, wenn sie zu singen und er zu spielen versuchte.“

Die verdrehten Gedichte

von pa

Der Gesangsverein

Ein schlanker Mann ist wohlgenut,
 vergnügt und aufgeweckt und froh.
 Vielleicht indessen aber tut
 er lediglich nur so.
 Er steigt in seinen eignen Tönen,
 ein hemmungsloser Held, empör
 als wie ein Mann in Luftballönen.
 Vielleicht auch kommts uns nur so vor.

Dort droben aber treibt er Triller,
 schlägt Purzelbäume wie ein Kind.
 Vielleicht indessen aber will er
 was andres und gehorcht dem Wind?
 Ein Schrei! Er kippt! Nun kommt das Schlimme.
 Die Katastrophe prallt hervor.
 Doch nein, es kippte nur die Stimme.
 Ueberschrift: Der Tenor.

Schauderhafte Hitze

Herr Hugentobler, dessen Gattin weit oben
 in den Bergen zur Kur weilt, leidet sehr
 unter der großen Hitze. In einem Briefe
 schildert er ihr die Leiden, welche er alle aus-
 zusehen hat. „Damit du aber nicht glaubst,
 liebe Anna, daß ich lüge, wenn ich dir schreibe,
 daß wir jetzt weit über 30 Grad im Schatten
 haben, sende ich dir mit gleicher Post das
 Thermometer . . .“

Mi-ni-fer.